

1. Kapitel: Regeln und Gefahren kennen

Im Internet ist es ein bisschen so wie im Straßenverkehr. Du solltest Regeln kennen und du musst dich schützen. Wenn du dich auskennst und vorsichtig bist, kannst du dich sicher bewegen.

Auf die Plätze, fertig ... Maus!

Wer Computer, Tablet oder Smartphone nutzt, sollte sich mit Gefahren, die dort lauern, auskennen und einige Regeln beachten.

Egal, ob bei Regeln und Gefahren, beim Suchen und Finden im Internet, beim Nachrichtenschreiben oder bei Werbung und Angeboten: Du musst immer mit deinen Eltern darüber sprechen. Sie kennen sich aus. Manches werden sie dir gleich erlauben, anderes erst später. Ihr könnt gemeinsam Regeln aufstellen.

Denn: unehrliche Menschen gibt es überall im Internet. Sie tauchen mit falschem Namen auf. Sie lügen und machen falsche Versprechungen.

Dein Alter, wo du wohnst, wo du zur Schule gehst, wo du dich in deiner Freizeit aufhältst und was du gerne machst, solltest du bei allem, was du im Internet tust, für dich behalten und nicht ausplaudern. Vor allem dann, wenn andere mitlesen können.

Alles, was persönlich ist, also etwas über dich als Person aussagt, geht nur Menschen etwas an, die du gut kennst. Persönliches gehört nicht ins Internet, und du musst es schützen.

Aktiviere mit deinen Eltern Schutzeinstellungen bei Computer, Smartphone, Tablet und Spielekonsolen, um dich zu schützen. Deaktiviere alle Kameras und klebe sie ab.

Auf der Straße würdest du niemals zu Fremden ins Auto steigen. Was will der oder die Fremde? Das ist viel zu gefährlich! Das weißt du.

Das Gleiche gilt für das Internet. Sprich nicht mit Fremden. verabrede dich niemals mit Unbekannten! Nicht online und schon gar nicht persönlich!

Nicht alle im Internet meinen es gut. Du weißt nie, ob jemand die Wahrheit sagt, wie alt er ist und was er oder sie vorhat.

Antworte also niemals auf E-Mails, Chats oder Nachrichten von Fremden, und klicke keine Links zu Internetseiten an, die du nicht kennst.

2. Kapitel: Sicher suchen und finden

Die Anzahl der Informationen im Internet ist unvorstellbar groß.

Auf vielen Millionen Internetseiten auf der Welt finden sich unterschiedliche Texte, Bilder und Videos.

Laufend kommen neue Seiten und Inhalte hinzu, andere werden gelöscht. Es gibt gute Seiten und schlechte Seiten.

Um im Internet das zu finden, was dich interessiert, gibt es sogenannte Suchmaschinen. Google ist beispielsweise eine Suchmaschine für Erwachsene. Mit ihr sind gute und schlechte Internetseiten zu finden. Für Kinder gibt es aber auch sichere Suchmaschinen.

Kindersuchmaschinen haben einen großen Vorteil: Es haben sich schon Leute die Arbeit gemacht, herauszufinden, welche Seiten für Kinder geeignet sind.

Es werden Seiten angezeigt, die Kinder gut verstehen und die interessant sind für die Themen, die du suchst.

Seiten, auf denen du nicht abgezockt wirst.

Seiten, auf denen du nicht auf eklige Sachen stößt. Es werden keine Seiten aufgelistet, die nicht geeignet oder gefährlich für Kinder sind.

Hier macht es Spaß zu stöbern!

Gezieltes Suchen heißt Recherchieren.

Überlege genau, nach welchen Begriffen du suchst, Begriff eingeben – und los geht's.

Bekannte und gute Suchmaschinen für Kinder sind:

fragFINN.de

Blinde-Kuh.de

Helles-Koepfchen.de

3. Kapitel: Online unterhalten und schreiben

Du kannst mit Handy, Tablet oder Computer telefonieren, E-Mails schreiben oder Textnachrichten verschicken. Es gibt im Internet aber auch weitere Möglichkeiten mit anderen, auch Fremden, Kontakt aufzunehmen. Du weißt: Das kann gefährlich sein.

Sich online, also im Internet, über Smartphone oder Tablet zu unterhalten, funktioniert auch über sogenannte Messenger oder Chats.

Ein Messenger funktioniert über eine App auf einem Smartphone oder Tablet. Ein bekannter Messenger ist WhatsApp. Es gibt auch andere, wie beispielsweise Snapchat.

Chats finden im Internet statt. Du schreibst einen Text in ein Fenster, und andere können deinen Text lesen und darauf antworten. Man nennt das auch Chatroom oder Chatraum.

Chat kommt aus der englischen Sprache und bedeutet „plaudern“ oder „quatschen“. Ein Chatroom ist also so etwas wie eine Plauderecke im Internet.

Es gibt unzählige viele unterschiedliche Chats, und oft geht es ganz schön schnell und stressig zu.

Es gibt viele Chatmöglichkeiten im Internet oder auch als Apps. Nur wenige davon sind für Kinder gemacht, und sehr viele sind nichts für Kinder.

Die erste Regel: Bevor du in einem Messenger oder Chatraum mitmachen darfst, musst du mit deinen Eltern darüber sprechen. Nur sie können beurteilen, ob und was sicher für dich ist.

WhatsApp ist beispielsweise erst ab 16 Jahren frei zu nutzen. Nur deine Eltern dürfen es herunterladen.

Im Messenger sendest du Bekannten Nachrichten in Gruppen, oder du sendest private Nachrichten an einzelne Personen.

Wenn du von jemandem eine Nachricht oder Einladung zu einer Gruppe bekommst, den du nicht kennst, solltest du auf keinen Fall antworten. Egal, ob die Einladung oder Nachricht nett oder komisch ist.

Zeige die Nachricht deinen Eltern. Das gilt für alle Unbekannten und Fremden, die mit dir chatten wollen oder dir eine Nachricht senden.

4. Kapitel: Vorsicht: Werbung und Angebote

Es gibt im Internet viele Angebote, etwas zu kaufen. Oft begegnen dir Angebote als Werbung.

Werbung versucht zu erreichen, dass du etwas toll findest oder haben willst. Werbung will dir etwas verkaufen.

Online-Werbung begegnet dir in unterschiedlichen Formen im Internet.

Werbung im Internet kann beispielsweise direkt auf der Seite erscheinen oder deren Inhalt verdecken. Du musst sie mit dem kleinen Kreuz oder beim Wort „Schließen“ beenden.

Manche Werbung steht auch nur an der Seite oder beispielsweise oberhalb vom Inhalt der Internetseite.

Nicht jede Werbung ist gleich als Werbung zu erkennen. Beispielsweise machen Influencer und Influencerinnen bei YouTube oder Instagram häufig auf Produkte oder Marken aufmerksam und bekommen Geld für diese Art von verdeckter Werbung. Sie finden die Sachen nicht unbedingt cool.

Manchmal wird Werbung auch bei WhatsApp oder in einem sozialen Netzwerk geteilt. Beispielsweise lustige Filmchen, die aber von Werbefachleuten genau dazu gemacht wurden, dass du etwas cool findest.

Vorsicht auch bei Gewinnspielen und Clubs im Internet. Oft verbirgt sich Werbung dahinter, oder es kann sich um Betrug handeln.

Du solltest auf jeden Fall immer mit deinen Eltern über eine Clubmitgliedschaft oder die Teilnahme an einem Gewinnspiel sprechen.

Ob Betrug oder Werbung: Viele haben es auf deine Daten abgesehen. Daher musst du deine Daten schützen.

Das Internet ist öffentlich. Einmal veröffentlicht, haben alle Zugang zu deinen Inhalten und Daten. Daher solltest du deine persönlichen Daten, Videos und Fotos schützen.

Daten auf deinem Smartphone sind streng geheim. Schütze es durch einen PIN-Code, der nicht so leicht rauszubekommen ist. Dein Geburtstag oder einfache Zahlenkombinationen sind kein guter Code.

5. Kapitel: Sicher durchs Internet

Wie überall gilt auch für das Internet: Vertraue dir und bewege dich nur dort, wo du dich wohl und sicher fühlst. Suche geschützte und vertraute Räume im Netz. Es ist immer wichtig, sich auszukennen und wohlzufühlen. Und auch zu wissen, mit wem du dich im Netz unterhältst.

Oft hast du das Gefühl, immer sofort antworten zu müssen, und fürchtest, Wichtiges zu verpassen. Lass dich nicht stressen. Du musst nicht jede Nachricht gleich lesen und beantworten. Einfach mal abschalten tut gut.

Auch wenn andere sich viel im Internet bewegen, kannst du dir die Zeit nehmen, die du für dich möchtest. Du musst nicht alles gleich mitmachen. Mach nur das, wozu DU Lust hast.

Lieber langsam und sicher. Lieber keine Werbung ansehen und dich mit deinen Freunden und nicht mit unehrlichen Menschen unterhalten.

Toll, wenn du Bescheid weißt und Suchen und Finden gelernt und geübt hast. Dich nicht verzettelst, nicht nervös und unkonzentriert bist, sondern sicher und genau.

Du weißt: Es gibt viele Internetseiten. Nur wenige davon sind für Kinder gemacht, und sehr viele sind nichts für Kinder. Sicher bewegen kannst du dich nur auf Seiten für Kinder.

Wenn du einmal auf Ekliges, Beängstigendes oder auf Dinge stößt, die du nicht verstehst, solltest du die Seite verlassen.

Du solltest dann mit deinen Eltern darüber sprechen. Und wenn ihr es nicht schon gemacht habt, auch Regeln für das Surfen im Internet aufstellen.

So, nun wünsche ich viel Spaß beim Suchen, Finden und Lernen im Internet.